

Saale-Zeitung

Anzeigen werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis Die Halle Vierteljahrs 2,50 M., bei einmaliger Zustellung 2,75 M. ...

Nr. 455. Halle a. d. Saale, Freitag, den 28. September 1900.

Zunächst die bevorstehenden Quartalswechsel erlassen wir uns, zum Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende

Saale-Zeitung

mit ihren Beilägen „Tägliches Unterhaltungsblatt“, „Blätter fürs Haus“ und Verlosungsliste ...

Die kommenden Monate dürfen auf vollstündig Gebiete eine Fülle hochwichtiger und weittragender ...

Die lokale Welt, dessen Reichhaltigkeit sich allgemehr Anerkennung erweist, soll auch ferner ein getreues Spiegelbild ...

Das Feuilleton wird nach wie vor in anregenden Artikeln ...

Das Unterhaltungsblatt soll auch ferner den Charakter ...

Die Zeichnungen der preussischen Postkarte werden nach wie vor vollständig an Tage nach jeder Zeichnung ...

Die „Saale-Zeitung“ ist Publikationsorgan der Königl. Amtsgerichte zu Halle und ...

Der vierteljährliche Abonnementpreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einlage ...

Der Verlag der „Saale-Zeitung“.

Der Ernst der Lage in China.

Man kann nicht sagen, daß die Verhältnisse in China sich vom Standpunkt der deutschen Interessen aus in der letzten Zeit günstig entwickelt haben. ...

aufßerdem die Ernährung der Truppen gefährdet erscheint. Es ist bereits von verschiedenen ...

Es war wenig kann die diplomatische Lage als günstig bezeichnet werden. Die deutsche offizielle Presse macht zwar in gewohnter Weise ...

Es ist schwer die ganze Entwicklung der Dinge in China, daß die Warner recht behalten haben ...

Deutsches Reich.

Eine Kritik der China-Politik der Regierung.

welche im Hinblick nach dessen Zusammentritt zu erwarten ist und vornehmlich recht ...

Soldatenbildern gleich, wie scharf man drüben im Jareweitz darauf bedacht ist, sich gegen alles aus dem Westen kommende ...

An der Dreikaiserbrücke.

Von Albert Gerling.

Ein in ganz Deutschland oft genanntes, ferner Ereignis nach oder wenig bekanntes ...

Wir verlassen in Wladivostok den Zug, der uns aus dem Westen hergeleitet hat ...

Wir erwarten, an dieser Stelle ein hochgradiges Deutsches anzutreffen, das auf die Bedeutung des Krieges näher hinweist ...

Man steilen Eisenbahndamm geht's endlich empor, und man nimmt es hier nicht genau! ...

Wir folgen der Przemja, die jetzt, nachdem sie die letzten Soldatenbildern gleich, wie scharf man drüben im Jareweitz ...

In einer religiösen Felerklärung, die doch nur gefordert werden sollte. Das Kammergericht hob auch die Berufung auf und sprach die Klagen für, indem geltend gemacht wurde, der Oberbürger habe den Besitz der öffentlichen Gemeinderäte verkannt. Für diesen Besitz ist es öffentlich bekannt, daß die Felerklärung allgemein geteilt worden ist; im vorliegenden Falle sollte aber doch nicht angenommen werden, daß einige Fälle in ihrer Felerklärung geteilt worden seien.

Soziale Angelegenheiten.

Am 27. September vorübergehend, daß darauf hingewiesen werden, daß mit dem 1. Okt. nicht alle von den geltenden Faktoren des Reichs geschaffenen neuen Unfallversicherungsgesetze in Kraft treten werden. Die Novellen zu den schon bestehenden Gesetzen, also für das Gewerbe, die Landwirtschaft, die Handelsgewerbe, die Schiffahrt, erhalten zusammen mit dem sogenannten Mantelgesetz, welches die auf alle diese Gewerbe bezüglichen gemeinsamen Bestimmungen, wie über die Arbeitgeber, Versicherungsbeiträge, Regelung des Streitverfahrens, Landesversicherungsämter, weitere Einrichtungen der Versicherungsanstalten, enthält, zu Beginn nächsten Monats mit Ausnahme einiger Vorschriften Geltung. Diese letzteren Vorschriften sind nämlich die über die Arbeitgeberrechte und die neue berufsgenossenschaftliche Organisation. Für sie wird der Geltungsbeginn durch tatsächliche Verwendung festgelegt werden. Sodann aber erlangen die in den verschiedenen Unfallversicherungsgesetzen enthaltenen neuen Bestimmungen über die Verhältnis der Berufsgenossenschaften zu Krankenkassen, Armenvereinen usw., sowie die über die Gebühren der Versicherungsämter erst am 1. Jan. 1902 Geltung. Wie man sieht, beziehen sich die Änderungen jedoch nur auf einzelne Punkte, deren weitaus größter Teil sich nach den neuen Bestimmungen der entsprechenden Unfallversicherungsgesetze schon vom 1. Okt. d. S. ab zuwenden haben. Dagegen ist der Geltungsbeginn des in der letzten Tagung ganz neu geschaffenen Unfallversicherungsgesetzes, des über die Unfallversicherung für Seefahrer, noch nicht festgelegt, auch seine Anwendung ist einer tatsächlichen Verwendung vorbehalten. Bekanntlich soll nach diesem Gesetze, wenn Seefahrer bei einer Tätigkeit einen Unfall erleiden, bei deren Ausübung freie Arbeiter nach den Bestimmungen der Reichsgesetze über die Unfallversicherung betrachtet sein würden, für die Folgen dieser Unfälle eine Entschädigung gefordert werden. Wenn diese Forderung in Kraft treten wird, ist es nicht gewiß, ob es sich nicht der Bundesrat sich sicherlich schon in einer neuen Zeit darüber schlüssig machen, so daß die Wohlthäter, welche aus dem neuen Gesetze den Seefahrern und namentlich auch deren Hinterbliebenen erwachsen werden, nicht mehr lange werden auf sich warten lassen.

Der und Hölle.

Der Ausschluß der Densität ist im militärischen Verfahren der Kommando gewalt, der militärischen Einrichtungen, Verordnungen und Gebrauche erhalten, der Sinn für die unbedingte Unterordnung der Untergebenen unter den Vorgesetzten jeden Grades gewahrt und dem durch die Befehle aller Vorgesetzten, insbesondere des Oberbefehlshabers, Rechnung getragen wird. Sobald dieser Grundgedanke gefestigt ist, ist es nach dem Gegenstand der Anträge, nach den Eigenschaften des zu Verurteilenden, nach der Persönlichkeit des Angeklagten oder der Zeugen, nach zeitlichen oder örtlichen Verhältnissen, ist die Densität auszusprechen. Die Prüfung, ob der Ausschluß der Densität zu beantragen, gehört in erster Linie zu den Pflichten des Gerichtsherrn und des Vertreters der Anklage. Aber auch die erkennenden Gerichte sind verpflichtet, ohne jeden Vorzug die Densität für die ganze Verhandlung oder einen Teil derselben auszusprechen, wenn die Voraussetzungen hierfür nach dem vorstehend gegebenen Grundsatze eintreten.

Wozu hat man denn die Densität für das Verfahren in das Gesetz aufgenommen, wenn man sie hinterher durch beratliche Verfügungen illusorisch machen will?

Kolonien.

Die neue Nummer der „D. R.“ veröffentlicht eine Antwort der Kolonialverwaltung auf eine Eingabe der Deutschen Kolonialgesellschaft, betreffend die kulturelle Erziehung der Kolonien Kamerun. Die Kolonialverwaltung stellt mit, daß in den nächsten Zeit wiederum Mittel für eine erhebliche Verstärkung der Schul- und Kolonialtruppe eingeholt werden sind; auch die Bildung einer bestimmten Schutztruppe zur besseren Verwaltung des Hinterlandes von Kamerun soll durch den Kommandeur der Schutztruppe besprochen werden. Desgleichen ist die Anlage eines Gesundheitswesens in Aussicht genommen und der Betrag von 180.000 Mk. dafür in dem diesjährigen Etat ausgeworfen.

Provinzialnachrichten.

Sangerhausen, 27. Sept. [Zeitung 187.] Ueber die Ende vorigen Monats hier vorgenommenen Verhandlungen ist veröffentlicht die neueste Nummer der „Mitteilungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts“ folgende authentische Darstellung. Während der zweiten Hälfte des Monats August d. S. sind in Sangerhausen 54 Erkrankungen bei erwachsenen Personen, und zwei bei jugendlichen Kindern zur ärztlichen und behördlichen Kenntnis gelangt, die sämtlich die Kennzeichen der Trichinose boten; eine mikroskopische Feststellung der Krankheit war jedoch bis zum 27. August nicht erfolgt. Die 54 erkrankten Personen, unter denen zwölf weibliche sind, gehören mit wenigen Ausnahmen dem Arbeiterstande an; von den Arbeitern einer Wollschleiferei, die mit Wolle die Sackstoffe zu gehenzen flechten, haben 15 den Krankheitserkrankung, außerdem hatten diese ebenso viele unter ärztlichen Gesichtungen leichter erkrankt sein, sich aber nicht krank gemeldet. Der Fleischhauer, von dem ein Teil der Kranken Fleisch bezogen zu haben versichert, ist selbst erkrankt, ebenso dessen Schwägerin; viele der Erkrankten wohnen oder arbeiten in der Nähe dieser Schlächtere. Ein Todesfall war bis zum 27. August nicht eingetreten, der Verlauf der Krankheit verlief sehr leicht; es wird angenommen, daß die Zahl der Erkrankten eine weit höhere als 56 sei, da viele noch leichter Befallene ärztliche Hilfe nicht in Anspruch genommen haben. Untersuchungen, insoweit den Fleischhauer und den Schlächter sein Schuld trifft, waren im Gange.

Wernigerode, 27. September. [Zeitung 187.] Auf dem Wege von Wernigerode nach dem Rade - Seuer. Der hier, allgemein beliebte Schutze Jordan, der vor kurzem mit dem Rade in Wallungen verunglückte, ist heute an den Folgen jenes Sturzes gestorben. Im benachbarten Waderode brach gestern Feuer aus, durch das zwei unermittelte Familien sehr in Mitleidenschaft gezogen wurden. Das Feuer soll angeblich durch Kinder angelegt sein.

Alteben, 27. Sept. [Zeitung 187.] Auf dem Hofe des Oekonom Herrn Schlichter in Weidenau hat ein großer Vorwand in Schale stattgefunden. Da der Hund schon im Hofe losgelassen und sich im Besitz des Besizers einen bedeutenden Schaden zugefügt hat, wurde der Hund erschossen.

Wittenfels, 27. Sept. [Zeitung 187.] In der Nähe von Schornfels am Schumannschen Werke bei Unterwieschen, durch den drei Männer ihr Leben verloren und noch eine Heide anderer Personen erheblich verletzt wurden, beschlagnahmt die Staatsanwaltschaft in Wittenfels zwei Mörder und Wunden wurden, um auf Güte und Bredachtel unterzucht zu werden, entnommen; ebenso soll die Verdächtige einer eingehenden Vernehmung unterzogen werden.

Erfurt, 27. Sept. [Zeitung 187.] Wieder ein Original in erlogener sein interessanter und zugleich recht merkwürdiger Fall. In der letzten Nummer des Monats des Konsums Verbotlich Glück in Wittenfels. Es ist ein maffig goldener Ring, welchen der Schwager des Herrn Schlichter beim Verhehlen des Feldes in der Wittenfelsener Hütte ausgegraben hatte. Im Zentrum des Ringes ist zu lesen: „S. W. 1700.“ Für das Feldes ist dem Eigentümer bereits eine größere Summe geboten worden. — Die kürzlich 90 Jahre alte Frau Jose Schönmann aus Obernfeld, der wir kürzlich als Selbstentzweihten, ist gestern plötzlich gestorben. Die in ihrer Art seltsame Witwe wird nicht neben dem Stifte im Garten durch Herrn Hofier Hans-Wilhelm bestattet.

Torgau, 27. Sept. [Zeitung 187.] In der Nähe von Torgau, angeblich aus Ungarn, verhaftet, der sich seit etwa 8 Tagen in einem hiesigen Hotel aufhielt. Er versuchte heute, heimlich zu entweichen. Der Wirt hat aber schon vorabhin alle Vorkehrungen getroffen, so daß der Durchzügler noch rechtzeitig dingfest gemacht wurde. Die Beschuldigung beträgt etwa 30 Mk.

Genthin, 27. Sept. [Zeitung 187.] Gestern Abend gegen 7 Uhr brach auf dem ehemals Wiedemannschen Brunnenplatz ein Feuer aus. Das Gebäude, in welchem der Benzinmotor aufgestellt war, wurde ein Raub der Flammen. Der bei dem jungen Mann, der etwa 20jährige Brunnenhose, und Leben gekommen. Wie erzählt wird, soll in dem Maschinenraum mit einer Benzinlampe geleuchtet worden sein, ob dabei der Benzinhälter des Motors explodiert ist, kann nicht mit Bestimmtheit nachgewiesen werden. Der unglückliche junge Mann ist die Leiche hinausgetragen, um seine Leiche zu retten und hat dabei seinen Tod gefunden. Seine im nahen Jerichow wohnenden Eltern wurden sofort telegraphisch benachrichtigt. Der angelegte materielle Schaden ist nicht bedeutend.

E. Koburg, 27. Sept. [Zeitung 187.] Prinzessin Ferdinand von Rumänien ist heute abends ihren Kindern hier eingetroffen. Sie hat sich sofort nach Schloss Wolsanen zu längerem Besuch begeben.

Güsten, 27. September. [Bürgermeistergehalt.] Die mehrfach erwähnte Streiterei wegen der Höhe des Gehalts des hiesigen Bürgermeisters ist jetzt auch entschieden. Der Bürgermeister hält sich (nach seiner Ansicht mit vollem Recht) 3000 Mk. ausbezahlen lassen, während

der Gemeinderat behauptete, er habe nur 2400 Mk. zu bezahnen. Die Streitigkeiten hat man entschieden, daß dem Bürgermeister 2600 Mk. Gehalt zufließen. Herr Ditzel ist insofern dessen in die unangenehme Lage verwickelt, die seit Jahren zu viel ererbenden Stimmen zurückzuführen.

Berndorf, 27. September. [Zeitung 187.] Selbstmord. Am 24. d. Mts. hat sich ein etwa 17jähriger Mädchen von hier aus dem elterlichen Hause entfernt. Sie hat sich in die unangenehme Lage verwickelt, die seit Jahren zu viel ererbenden Stimmen zurückzuführen. Einem Grund zu ihrer Begegnung hatte die Polizei auch nicht angegeben. — Durch Selbstmord hat ein hiesiger etwa 50jähriger Einwohner (Witwer) seinen Leben ein Ende gemacht; er wurde heute früh an einem Baum im Hofhause erhängt aufgefunden. Bei dem Verstorbenen wurde ein Zettel vorgefunden, auf dem er seinen Namen als Grund zum Selbstmord Lebensüberdruß angibt. — Ebenfalls erhängt hat sich heute vormittag der 70-jährige Wittwer S. in seiner in der Müllereierstraße gelegenen Wohnung. Als Grund zu der verhängnisvollen That wird Krankheit angegeben, welche länger Zeit litt. Der Deponier wurde hinterher erst am 27. Sept. (Sally's) Leben und Ende.)

Am Sonntag wurde die Zerlegung des mächtigen, 70 Centner schweren Sarges des hiesigen Mannes Sally vorgenommen, das Fleisch der Arbeiter überwiegen, das Fleisch, sowie die etwa 13 Centner schwere Haut aber dem Konservator Wilhelm Schäter in Halle verkauft. Sally, der vor Jahren im 18 Jahre lang beschäftigten Wirt eine ererbte Trichinose-Erkrankung erlitten, gehörte zu den Kranken, welche die Trichinose überwiegen, das Fleisch, sowie die etwa 13 Centner schwere Haut aber dem Konservator Wilhelm Schäter in Halle verkauft. Sally, der vor Jahren im 18 Jahre lang beschäftigten Wirt eine ererbte Trichinose-Erkrankung erlitten, gehörte zu den Kranken, welche die Trichinose überwiegen, das Fleisch, sowie die etwa 13 Centner schwere Haut aber dem Konservator Wilhelm Schäter in Halle verkauft. Sally, der vor Jahren im 18 Jahre lang beschäftigten Wirt eine ererbte Trichinose-Erkrankung erlitten, gehörte zu den Kranken, welche die Trichinose überwiegen, das Fleisch, sowie die etwa 13 Centner schwere Haut aber dem Konservator Wilhelm Schäter in Halle verkauft.

Lezte Nachrichten.

Wien, 27. Sept. Eine hiesige Sozialreformistin will wissen, der Kaiser von Japan an dem nächsten Frühjahr eine Reise nach Europa zu unternehmen, zuerst den Kaiser von Rußland besuchen und dann im Mai nach Wien kommen.

Die Wirren in China.

Nach einem Telegramm aus Washington hat in Petersburg ein Delegationsausschuß zu dem Zweck der Organisation der Streitkräfte der Truppen aberte. Seit ist beauftragt worden, eine Schutztruppe für die Grenzgebiete in Bezug zu beschaffen, deren Stärke der Anzahl der von den anderen Mächten zurückgelassenen Truppen entspricht. Ihre Zahl sollte ungefähr 200 betragen. Verschiedene Punkte zwischen Beijing und Taku demolirt. Dies sei der Kern der jüngsten russischen Vorfälle.

Aus Shanghai verläutet gerüchtele, Graf Waldersee habe getötet, den ganzen, für den Kaiserlichen Hof bestimmten, im Jungtseho aufgefundenen Proviant zu beschlagnahmen und eine internationale Expedition zu organisieren, um sich der Kaiserin und ihrer Umgebung zu beschaffen, falls nicht die Kaiserin der Mordtaten unerschuldig die verdiente Strafe erlitten.

Die am 24. September in Marseille eingetroffenen verurteilten französischen Soldaten und Matrosen wissen viel von der großen Verlusten der Verbündeten und der Tapferkeit der Chinesen zu erzählen. Nicht nur in den Kämpfen und Schmarrenen seien viele Mann geblieben, sondern auch das China fordere große Opfer. So seien beispielsweise von den 600 Mann des französischen Codignin-Regiments kaum noch 100 Mann und marschfähig. Die Chinesen legten im Kampf großen Mut und Todesverachtung an den Tag und wurden sicherlich höchst gefährliche Widerläufer sein, wenn sie besser beschickt würden. Die Vorgesetzten seien zuerst zum Angriff vor und die regulären Truppen seien dann zu ihrer Unterstützung herbeigekommen; wenn sie zurückgeschlagen wurden, verteilten sie sich in kleinen Massen und ließen sich tatkräftig niederschlagen.

Ausserordentlich geschmackvolle

Feinwerstoffe

in tausendfacher Musterauswahl, nur bestbewährte, vorzügliche Qualitäten, das Meter von **25 Pf.** an bis **Mk. 6,50.**

Feste, anerkannt billigste Preise.

Geschäftshaus L. LEWIN

Halle a. S.

Größtes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Marktplatz 2 u. 3.

